Zeitschrift: PS-Info : Neues von Pro Senectute Schweiz
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: - (2003)
Heft: 1

Artikel: Altersmythen ade
Autor: Brogli, Edith
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-788066

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Altersmythen ade

Im Juli 2001 übernahm Sabine Richner Rossi die Leitung der SAG Schule für Angewandte Gerontologie. Wir stellen sie und ihre Arbeit in einem kurzen Porträt vor.

Sabine Richner Rossi, Leiterin SAG Schule für Angewandte Gerontologie

Mit den herkömmlichen Altersmythen kann Sabine Richner Rossi nichts anfangen. Ihr liegt vielmehr daran, mit diesen aufzuräumen und ein Altersbild zu entwerfen, das den heutigen Gegebenheiten gerecht wird. Angefangen hat sie bei der SAG als Studienbegleiterin. Als die Stelle der Schulleitung frei wurde, bewarb sie sich darum. Was hat sie dazu bewogen? «Ich bin vom Bildungsauftrag der SAG überzeugt und weiss, dass es in Bezug auf die Professionalisierung der Altersarbeit noch viel zu tun gibt. Wenn ich dazu beitragen kann, durch Bildung der Fachkräfte neue Massstäbe zu setzen, motiviert mich das sehr. Ich liebe Herausforderungen. Deshalb hat mich auch die Führungsposition interessiert. Wenn ich etwas bewirken will, muss ich auch mitreden können».

Vielseitigkeit ist gefragt

Der Aufgabenkreis von Sabine Richner Rossi ist vielseitig und vielschichtig. Einerseits muss sie die Schule nach aussen hin vertreten und entsprechende Verhandlungen führen. Anderseits gilt es, neue Ideen zu entwickeln, Konzepte zu erstellen und für die Umsetzung des Erarbeiteten zu sorgen. Die Zusammenarbeit mit den Studienbegleiterinnen und Studienbegleitern sowie das Führen des gesamten Teams zeigt eine weitere Facette ihrer spannenden Tätigkeit. Auf Kontaktpflege mit wichtigen Leuten aus der Altersarbeit, mit Arbeitgebern der Studierenden sowie anderen Schulen legt sie grossen Wert. An regelmässig durchgeführten Informationsveranstaltungen stellt sie die SAG-Fachausbildung vor und rekrutiert so neue Studierende. Und last but not least ist sie – in Zusammenarbeit mit einem PR-Berater – dafür besorgt, dass die SAG in der ganzen deutschen Schweiz bekannt wird.

Viel Fachwissen

Sabine Richner Rossi brachte einen gefüllten Rucksack an Fachwissen und menschlicher Erfahrung mit, als sie zur SAG kam. Wo holte sie sich das Rüstzeug für ihre jetzige Tätigkeit? Die ersten Erfahrungen sammelte sie als Sprachlehrerin an der Bezirksschule. Dann unterrichtete sie während zehn Jahren an einer Schweizerischen Technikerschule Lehrkräfte in Kommunikation, Führung, Methodik und Didaktik. Im Beschäftigungsprogramm für Erwerbslose fand sie eine neue Herausforderung. Sie erstellte Schulungskonzepte und führte selbst Schulungen durch. Wie ein roter Faden zieht sich die Nähe zu Menschen durch die Berufsbiografie von Sabine Richner Rossi. Darauf angesprochen, sagt sie: «Das Leben und die Mitmenschen haben mich schon immer interessiert und entsprechend habe ich mich beruflich ausgerichtet».

Hat die Ruhe und Gelassenheit, die Sabine Richner Rossi ausstrahlt, mit ihrer jetzigen Tätigkeit zu tun? Darauf antwortet sie: «Tatsächlich hat sich durch die fachliche Auseinandersetzung mit der Thematik Alter meine Optik etwas verschoben. Heute weiss ich, dass alt werden ein Prozess ist, der ein Leben lang läuft. Ging ich früher nur von Defiziten im Alter aus, sehe ich heute auch Vorteile. Mit zunehmendem Alter lerne ich, die Dinge gelassener zu nehmen, Unabänderliches zu akzeptieren. Den gesellschaftlichen Normen nicht mehr so unbedingt genügen zu müssen wie mit 20, gibt mir viel Freiheit und legt Energien frei für kreatives Schaffen.»

Und was wünscht sich Sabine Richner Rossi für die Zukunft der SAG? Eine zunehmende Professionalisierung der Altersarbeit, eine Image-Verbesserung der Langzeitpflege, und dass die SAG eines Tages jeder Führungsperson im Altersbereich bekannt ist. Als Krönung wünscht sie sich die eidgenössische Anerkennung der SAG. *EB*